

MODERNE FASHION

Illustrirte Damen-Zeitung

Nr. 23.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 13. Juni 1892.

Vierteljährlich
2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. ö. W.

38. Jahrg.

— Toiletten für die Badesaison. —

Da bin ich wieder, meine Damen! Ah, Sie sind schon eifrig mit den Vorbereitungen zur Badereise beschäftigt? Hoffentlich komme ich nicht zu spät.

Ich versprach, Ihnen einige Winke in Bezug auf Ihre Toilette zu geben und habe mich daher in den ersten Altiers sowohl in Berlin, als auch in Paris erkundigt und selbst umgesehen, aber — Neues, wirklich Neues entdeckte ich nur wenig. Sehen Sie nicht so enttäuscht darein, meine verehrten Damen; sind denn die jetzigen Moden mit ihren glatten Röcken, den enganliegenden Taillen, den durch Gürtel begrenzten Blusen nicht sehr fleißig?

Es wird eben noch alles getragen, was in vorhergehender Saison an Form modern war, nur mit gewissen unbedeutenden Variationen: die allmählich etwas weiter werdenden Röcke haben Glockenform oder sind so geschnitten, daß die Hinterbahnen in Fächerform gelegt, unten breit ausfallen. Der Abschluß an den Röcken wird verschieden gewählt: einige schräge Blenden, kleine Stoffpuffen, eingefaßt mit einem Bandkopf, Rosentollen vom Stoff des Kleides oder abstechendem Seidenstoff; kleine Volants, gesteppt oder mit dem jetzt so sehr beliebten, 1/2 Cent. breiten Reppband besetzt. An Foulard-, Vinon- oder Jaconetkleidern werden die Röcke oft mit gekräuselter oder in Falten gelegter, mit Band durchzogener Spitze garniert.

Es ist der Phantasie auch viel Spielraum bezüglich der Taillen gestattet; bald sind es Jaden-tailen mit ringsum gehendem Schöß, dann wieder kurze Taillen, nur die Vorderteile verlängert, eckig oder spitz geschnitten, auch wohl nur mit Frachschoß versehen, bald in den Rock gehende und durch Gürtel begrenzte Taillen.

Von den erwähnten, noch immer sehr beliebten Blusentaillen und den hohen Blusen werden die eleganteren mit Sattel-, Seiten- oder Niederfüßen aus Guipürestiderei, gezogenen oder gelegten Falten, auch mit breiten Spitzenträgen, kleinen Pelerinen ähnlich, gearbeitet; die einfacheren Blusen trägt man lose, nur mit Umlegefragen und einem Herrenschlips von gleichem Stoff (s. Abb. Nr. 65 u. 67).

Jede Dame muß eben selbst wissen, was sie ihrem Alter, ihrer Figur und ihren Verhältnissen nach für angemessen und passend erachtet; was heißt denn „sich chic kleiden“ anders, als: aus allem Modernen das Richtige wählen?

Da ich vor kurzem Gelegenheit hatte, die für

eine Dame zur Badesaison gearbeiteten Toiletten in Augenschein zu nehmen, so will ich mir erlauben, Ihnen hier noch einige derselben zu beschreiben.

Für die kälteren Tage war eines der beliebten, auch schon früher im „Bazar“ erwähnten Kostüme gewählt, bei denen Rock und loser Paletot aus gleichem Stoff mit abstechender Bluse in Seide gearbeitet sind. Zu diesem Kleid war modischer englischer Stoff genommen. Der Rock hatte Glockenform; über einem handbreiten Saum war dreimal schmale, in Farbe passende, mit Silberfäden durchzogene Tresse gefest. Der lose Paletot zeigte als Abschluß die jetzt wieder so bevor-

zugten Patten (siehe auch Abb. Nr. 1 der heutigen Nummer), begrenzt mit derselben Tresse. Dazu eine lose Bluse von leichtem, cremefarbenem Seidenstoff; Kragen und Gürtel von breiter Tresse mit Silber-, Stahl- und Goldfäden durchzogen.

Für die Promenade und Reunion wirkte besonders effektiv eine Toilette in rosa und olive changeant Foulard. Der kurze Schleprock war am Rande mit einer schwarzen Spitzenträge und Puffköpfen aus Seidenstoff versehen. Die in den Rock gehende, herzförmig ausgeschnittene Taille aus feinerem Stoff war oben etwas bauchig und im Taillenschluß in kleine Fältchen geordnet; darüber ein bis zur Brusthöhe reichendes Mieder von feiner, schwarzer Guipürestiderei, deren Dessins mit kleinen rosa Metallperlen umrandet und besetzt waren. Der halblange, mit breitem Volant endende Ärmel aus schwarzer Guipürestiderei hatte zwei Puffen, die ein zweifingerbreites, mit rosa Perlen gesticktes Bandeau teilte. Den Anzug vervollständigt eine breite, in Falten gelegte Stoffschärpe. Dieses Kostüm ließe sich auch in anderen Farben sehr hübsch kopieren.

Für heute genug, meine Damen! Ueber die leichteren Sommerkleider in Crêpe, Jaconet und Vinon sprechen wir später.

Klarissa von B.

Bezugquellen für Kostüme: Berlin, Modedepot Gerson u. Comp., Werderstraße, J. A. Heese, Leipzigerstr. 87.

Nr. 4. Rückenrücken mit Malerei auf Leder.

Das 43 Cent. große Kissen ist, wie ersichtlich, an den Ecken puffy mit lila Seidenstoff, im übrigen mit zwei je 25 Cent. großen, in kleine Bogen ausgeschlagenen Teilen von gelblichem Waschleder bekleidet, dessen oberen ein in Malerei ausgeführter Zweig ziert. Die Lederteile werden je an den Ecken durch eine 40 Cent. lange, aus schmalen Lederstreifen geflochtene Schnur verbunden, die man durch doppelte, daselbst in 2 Cent. breiter Entfernung einzu-schlagende Bindlöcher leitet und über dem Kissen in eine Schleife bindet, deren Enden mit kleinen Quasten aus Lederstreifen abschließen. Zur Malerei, die mit Deckfarben auszuführen ist, hat man an unserem Original „Lila“ für die Blüten, „Gelb“ für die Staubfäden und „Olive“ für die Blätter, verschieden abgetönt, verwendet.

[66,848]



Nr. 1. Kleid mit Blusenweste und Jackentaille.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VI, Fig. 39—45.

Nr. 2. Paletot für Mädchen von 3—5 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. III, Fig. 15—20.

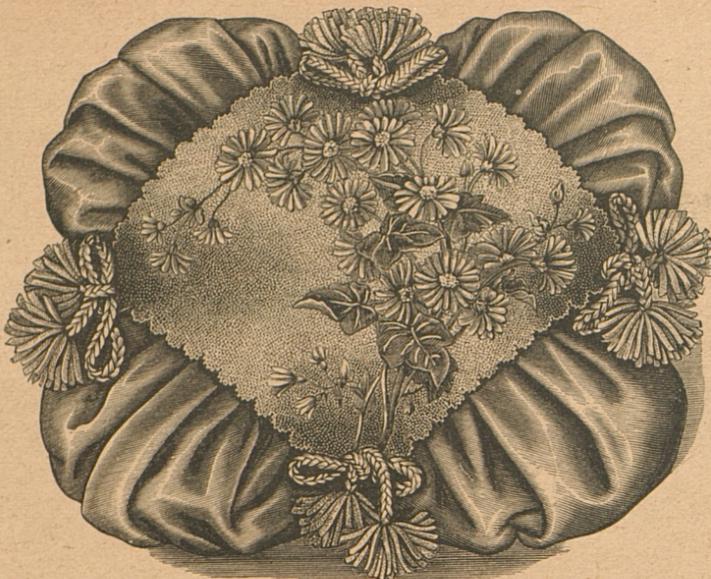
Nr. 3. Kleid für Mädchen von 8—10 Jahren.

Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XI, Fig. 63—71.

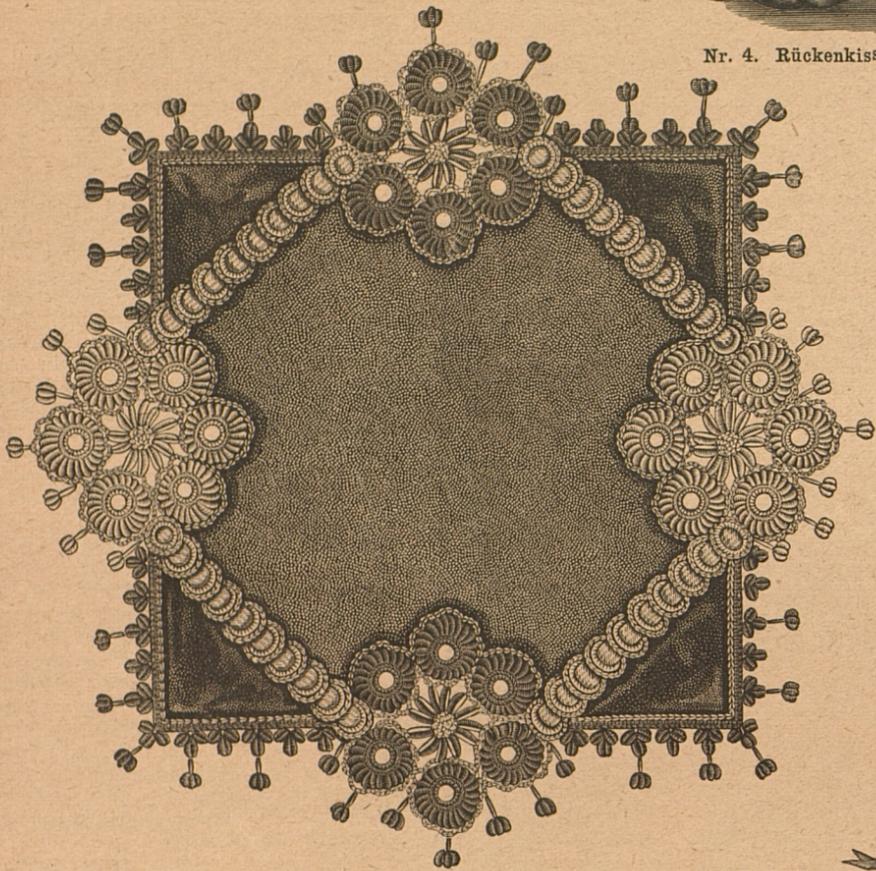
Nr. 6. Decke aus Filzstoff und Plüsch, mit gehäkelter Garnitur.

Dem 44 Cent. großen quadratischen Fond der Decke aus modifarbenem Filzstoff sind an den vier Seiten, gleichweit von den Ecken entfernt, wie ersichtlich Dreiecke aus fraisfarbenem Plüsch angefügt, deren schräge Seite je 24 Cent. lang ist. Den Ansatz derselben bedecken gehäkelte, mit 2 Cent. breiter Goldlitze durchzogene Ringe aus modifarbenem Kofotogarn, dem sich abwechselnd mit fraisfarbenem und graublauem Garn, sowie mit Goldfaden hergestellte Rosettenfiguren anschließen, unterhalb welcher der Fond fortgeschritten ist; den Außenrand der Plüschteile begrenzt eine mit Grelots verzierte gehäkelte Borte.

Zur Herstellung eines Ringes, von denen 10 für jede Seite erforderlich sind, windet man das modifarbene Garn 6mal um einen Stab von 7 Cent. Umfang, nimmt die Windungen herunter und umhüllt dieselben mit 33 f. W. (festen Maschen) und 1 f. K. (festen Kettenmasche) in die 1. f. W.; die Ringe werden der Abb.



Nr. 4. Rückenkissen mit Malerei auf Leder.

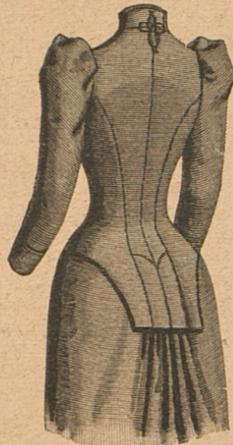


Nr. 6. Decke aus Filzstoff und Plüsch, mit gehäkelter Garnitur.

gemäß mit der Goldlitze durchzogen, dann aneinander gehestet und der Decke aufgesetzt. Hierauf umwindet man je für eine der 6 zu einer Figur gehörenden Rosetten einen Stab von 5 Cent. Umfang 6mal mit dem betreffenden Garn und häkelt um die Windungen 23 f. W. und 1 f. K. um die 1. derselben, dann 3 Luftm., 1 W. übg., 22 je durch 1 Luftm. getrennte verschiedene lange Wfst. (Widestabchen) um die nächsten 22 W., und zwar je 1 Wfst. von 4 bis 10, 12, 14, sowie 4mal von 16 Windungen, und dann von dem Wfst. mit 14 Windungen an, in zurückgehender Reihenfolge; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm. — Alsdann häkelt man rings um die Rosette mit doppeltem Goldfaden 1 f. W. um die vor dem 1. Wfst. befindliche W., 10mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. W. um die nach dem zweitfolgenden Wfst. ausgeführte W., hierauf 5 Luftm., 1 f. K. in die 1. f. W., doch hat man nach Abb. die Rosetten einander anzuschlingen. Für die mittlere Verbindungsfigur sind 12 Wfst. von je 14 Windungen um die betreffenden 12 Luftmaschenbogen der Rosetten und 1 f. K. in das 1. derselben zu arbeiten; die auf dem Mittelpunkt befestigte Musche wird mit doppeltem Goldfaden hergestellt, indem man 4 Luftm. und 12 Stäbchenmaschen in die 1. derselben häkelt (die Rückseite der Arbeit bildet die Außenseite der Musche), 6mal 2 zusammen zu-



Nr. 9—13. Reise-, sowie Promenadenstiefel und -Schuhe.



Nr. 5. Rückansicht zum Kleid Nr. 23.



Nr. 8. Kleid aus Krepptstoff mit Stickerei.

geschürzte f. W. in die nächsten 2 W. und zuletzt 1 f. K. in die 1. f. W. ausführt.

Für die begrenzende Borte macht man mit graublauem Garn je einen entsprechend langen Maschenanschlag (am Original 80 W.) und häkelt, 1. Tour: Die nächste W. übg. (übergangen), dann stets 1 f. W. in jede W., doch sind die mittleren 3 f. W. für die Ecke zusammen zuzuschürzen. — 2. Tour: An der anderen Seite der Anschlagmaschen zurückgehend, 1 Luftm. (Luftmasche), 3 f. K. in die nächsten 3 W., * für 1 Dreiblatt 2mal abwechselnd 3 Luftm., 1 Wfst. aus 14 Windungen in die 1. der vorigen 3 Luftm., 1 f. K. in dieselbe W., dann 1 f. K. in die W., in welche das 1. Wfst. gearbeitet wurde, 3 Luftm., 1 Wfst. in die 1. derselben, 1 f. K. in die W., in welche das 1. Wfst. ausgeführt wurde, 1 Anschlagmasche übg., 6 f. K. in die nächsten 6 W., vom * wiederholt. — 3. Tour: Mit doppeltem Goldfaden, stets 1 f. K. in die nächste W. der 1. Tour. — Zur Herstellung jedes Grelots schließt man 5 Luftm. mit 1 f. K. zur Rundung, häkelt 3 Luftm., dann 5mal abwechselnd 1 Wfst. aus 12 Windungen um die Rundung, 1 Luftm., hierauf 1 f. K. in die 3. der ersten 3 Luftm., den Faden durch die oberen Glieder der Wfst. geleitet, dieselben zusammengezogen und das Wfst. nach Abb. mittelst 1 Schlinge aus doppeltem Faden an dem Dreiblatt befestigt. [66,887]



Nr. 7. Gartentischdecke. Janina- und Stielstich-Stickerei. Mustervorzeichnung: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 77.

Nr. 7. Gartentischdecke.

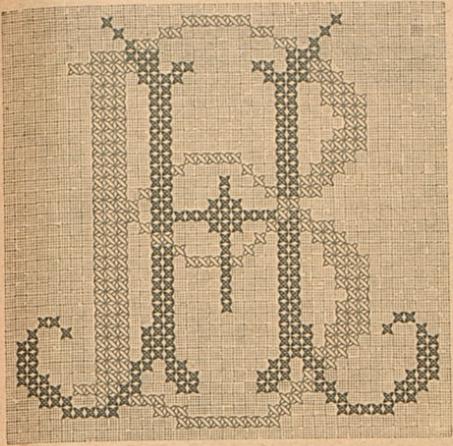
Janina- und Stielstich-Stickerei.

Mustervorzeichnung: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. XIV, Fig. 77.

Die Decke, welche ganz unabhängig von dem aus ineinandergreifenden Distelzweigen bestehenden Muster in beliebiger Größe hergestellt werden kann, ist auf gelblichem, starkfädigem Leinen gearbeitet und mit einem glatten Streifen von rotem, geripptem Baumwollstoff begrenzt. Als Material zur Stickerei, deren Mustervorzeichnung Fig. 77 des Schnittmuster-Bogens giebt, dient waschechte, dreifarbige Baumwolle in mehreren Farben; die Blüten und Knospen der Disteln werden abwechselnd mit roter und hellblauer, die Kelche mit bronzefarbener, die Stiele und Blätter mit dunkelblauer Baumwolle im Janinafach hergestellt und mit Stielstichen in den betreffenden Farben umrandet; an einzelnen Stellen hat man die Blätter jedoch, wie ersichtlich, anstatt mit Janinafäden, mit kreuzweise gespannten Fäden zu füllen. [66,849]



Nr. 14—16. Blusenhemd, Serviteur und Latz. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII und VIII, Fig. 46—52.



Nr. 17. Monogramm B. H. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 8. Kleid aus Kreppstoff mit Stickerei.

Das in Prinzessform gefertigte Kleid aus sandfarbenem Kreppstoff ist hinten geschlossen und vorn mit einem nach dem Taillenabschluss hin sich zuspitzenden, mit gestickten Bordüren garnierten Einsatzteil ausgestattet, dessen Ansatz gleiche Bordüren decken. An der linken Seite hat man das Kleid, wie ersichtlich, mit einem etwa 85 Cent. langen Einschnitt versehen, dessen Stoffränder nach dem unteren Rande hin je 10 Cent. breit nach innen umgelegt und mit einem erforderlich großen, mit gestickten Bordüren verzierten Teil verbunden sind; gleiche Bordüren decken den Ansatz und setzen sich am unteren Rande des Kleides fort. Ein mit Stickerei versehener Stehragen, sowie puffy Aermel, deren manschettenartiger Teil mit Stickerei garniert ist, vervollständigen das Kleid. [66,823]

Nr. 9-13. Reise-, sowie Promenadenstiefel und -Schuhe.

Abb. Nr. 9 zeigt einen sehr bequemen und praktischen Herren-Reifestiefel aus gelbem, genarbttem Leder mit wollenem Futter und ganz flachem Haden; der Stiefel wird, wie ersichtlich, an der einen Seite nur durch einen Knopf und ein Knopfloch geschlossen.

Bei dem eleganten Promenadenstiefel Abb. Nr. 10 ist der untere Teil aus Chevreauleder gefertigt, während der obere aus schwarzseidener Bassmenterie besteht; der Stiefel ist mit Pompabourchaden gearbeitet und vorn mit seidenen Schnüren geschlossen.

Der sehr bequeme, halbhohle Reise- oder Strandstiefel Abb. Nr. 11 aus braunem Leder mit flachem Haden und breiter Spitze ist vorn mit Schnürschluß versehen.

Abb. Nr. 12 verbildlicht einen für Strand und Reise geeigneten, halbhohen, gleichfalls mit breiter Spitze und flachem Haden gearbeiteten Stiefel aus gelbem Leder, der vorn durch Knöpfe und Knopflöcher geschlossen wird.

Den eleganten und hübschen, vorn spizen Promenadenschuh Abb. Nr. 13 aus schwarzem Lackleder mit flachem Haden zielt auf dem herzförmigen, dem Fußblatt aufgesetzten Garniturteil eine Schleife aus schmalem Reppband. [66,904]

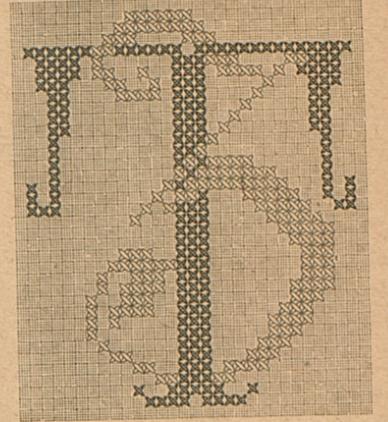
Nr. 19. Kleid aus Crêpe de Chine und brochiertem Seidenstoff.

Das aus Doppelrock und Taille bestehende hübsche Kleid ist aus hellblauem Crêpe de Chine, sowie aus gleichfarbigem, brochiertem Seidenstoff gefertigt; den unteren Rock aus Taffet hat man ringsum etwa 30 Cent. hoch, sowie vorn nach Erfordernis mit brochiertem Seidenstoff bekleidet. Der obere Rock aus Crêpe de Chine besteht aus



Nr. 19. Kleid aus Crêpe de Chine und brochiertem Seidenstoff.

Nr. 20. Kleid aus gestreiftem Seidenstoff.



Nr. 18. Monogramm T. Z. Kreuzstich-Stickerei.

einer schmalen Vorderbahn, sowie aus zwei breiten, durch eine schräge Naht miteinander verbundenen Hinterbahnen, die mit ersterer nur etwa 20 Cent. lang zusammenhängt sind und nach unten hin auseinander treten, sodas der brochierte Stoff sichtbar wird. Am unteren Rande hat man den Crêpe de Chine-Rock mit Lanquettenbogen und Mischen von blauer Seide begrenzt. Die kurze, vorn und hinten nach dem Taillenabschluss hin leicht in Falten gelegte Taille aus Crêpe de Chine ist gürtelartig mit breitem, blauem Seidenband garniert, dessen zur Hälfte der Breite zusammengelegte Enden in einen Knoten geschlungen werden. Zur Vervollständigung der vorn geschlossenen, mit Lanquettenbogen und Mischen verzierten Taille dienen ein Laß, ein Stehragen und Aermel aus brochiertem Stoff, welche mit einer Frisur von Crêpe de Chine begrenzt sind. [66,922]

Nr. 20. Kleid aus gestreiftem Seidenstoff.

Dasselbe, aus altrosa, schwarzgestreiftem Seidenstoff, besteht aus schlichtem Rock und Taille mit Frackschöß; ersterer ist 300 Cent. weit, mit rosa Taffetfutter, sowie innen mit einer Frisur von letzterem Stoff versehen und oben, vorn und an den Seiten in Falten ausgenäht, hinten zu beiden Seiten des Schließes eingekräuselt. Die vorn kurze Taille ist übereinandertretend geschlossen mit zwei Reihen Knöpfen versehen und mit großen Revers von rosa Moiré ausgestattet, denen sich ein gleicher Umlegebogen anschließt; aus letzterem Stoff gefertigte Revers zieren die oben stark eingereichten Aermel. Ein mit einem Stehragen verbundenes Jabot aus rosa gesticktem Seidenmull vervollständigt die Taille. [66,922]

Nr. 26. Fanchon für alte Damen.

Häkelarbeit.

Dieses Fanchon ist mit doppeitem Faden (lila und weißer) Mohairwolle und einer starken Häkelnadel gearbeitet; dasselbe besteht aus einer etwa 143 Cent. langen, 15 Cent. breiten Barbe, die mit 2 1/2 Cent. breitem lila Seidenband durchzogen und vorn mit einer gefäkelten Frisur nebst Schlingenbüschel, sowie Schleifen aus gleichem Bande garniert ist. Zur Herstellung der Barbemacht man einen 130 Cent. langen Anschlag und häkelt zunächst auf demselben hin- und zurückgehend, 1. Tour: Die nächste W. übergegangen, dann stets 1 f. W. (feste Masche) in jede W. - 2. Tour: * Für 1 Bogen 2 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in die vor denselben befindliche W., 1 St. um



Nr. 21 und 22. Kleid aus changeant Seidenstoff.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. I, Fig. 1-12.

Nr. 23. Kleid mit Verschnürung (tailor made).

(Hierzu Nr. 5.) Schnitt, Mustervorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 31-38.

Nr. 24. Kleid aus Zephyr mit Bandgarnitur.

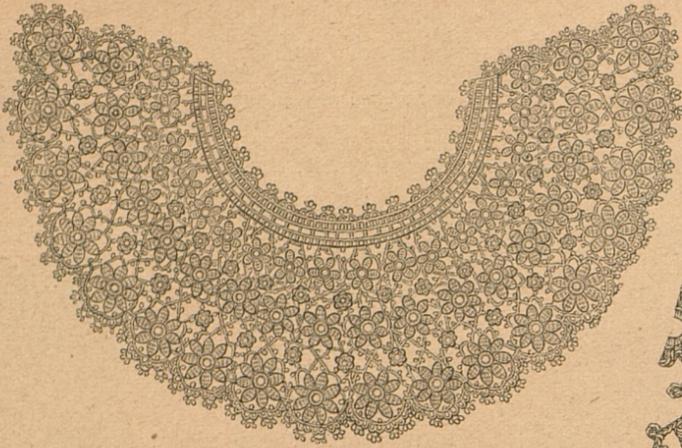
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 25. Kleid aus Foulard mit Spitzengarnitur.

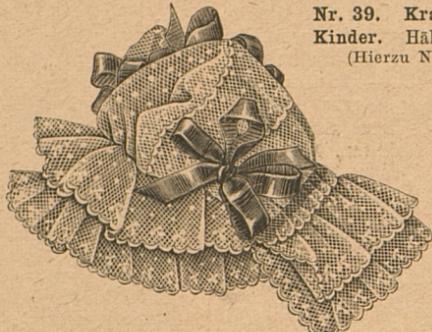
Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 41. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.

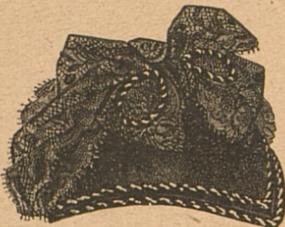
Die 24 Cent. weite, vorn 8, daselbst eine Spitze bildende, an den Seiten 2 Cent. breite Passe dieses Häubchens hat man aus weißem Steifstül gefertigt, ringsum mit Drahtband eingefasst und vorn zweimal mit übereinander fallender, 8 Cent. breiter, in Toffalten gelegter Spitze garniert; den hinteren Rand der Passe begrenzt ein aus gleichbreiter Spitze zusammengesetzter, 22 Cent. langer, 36 Cent. weiter Teil, der am oberen Rande eingekräußt, an den Seiten glatt der Passe gegengenäht und in der Mitte 12 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, mit einigen Stichen puffig auf derselben befestigt ist. Den unteren Rand des Teiles begrenzen zwei je 7 Cent. breite Spitzen, deren Querseiten der Passe aufgesetzt werden und von denen die obere, dem Spizenteil 2 Cent. breit übertretend, für einen Zug durchnäht ist, durch welchen ein 2 Cent. breites, 17 Cent. langes rotes Seidenband geleitet wird; Schleifen von gleichem Band vervollständigen das Häubchen. [66,899]



Nr. 39. Kragen für Kinder. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 40.)



Nr. 41. Morgenhäubchen aus Spitze und Band.



Nr. 42. Coiffüre für ältere Damen.



Nr. 43. Haarspange für junge Mädchen.

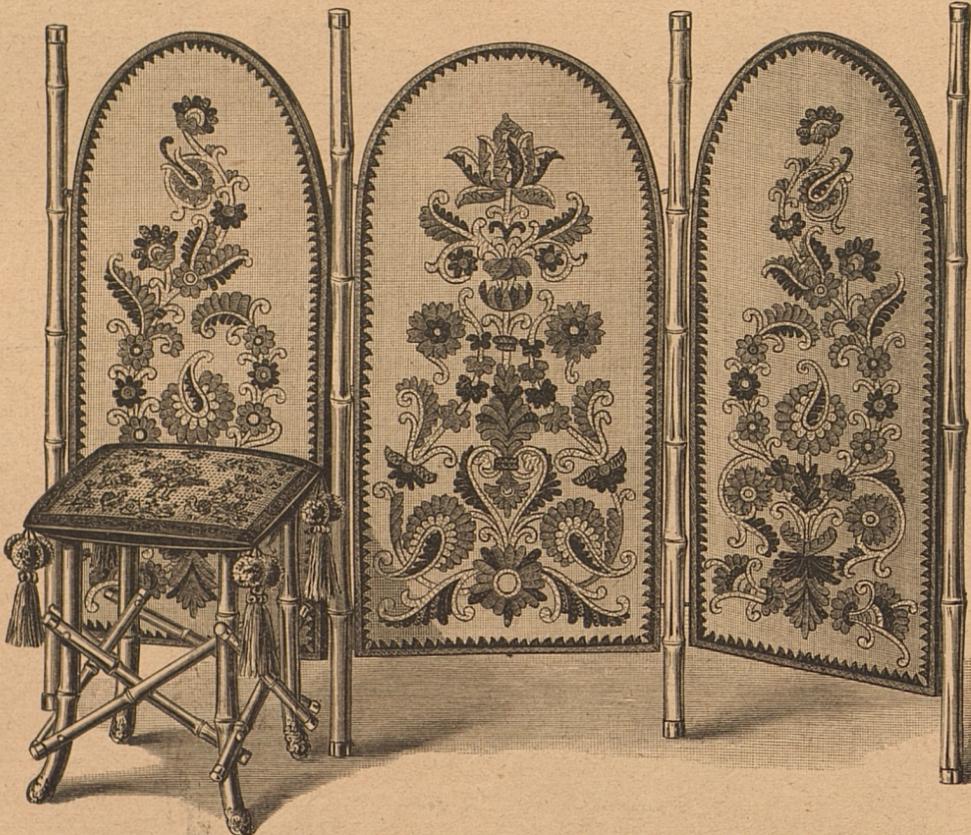
Nr. 43. Haarspange für junge Mädchen.

Zur Herstellung dieser ebenso hübschen wie kleidsamen Spange, die zur Vervollständigung der griechischen Haartracht dient, ist ein zur Rundung geschlossener, 39 Cent. weiter Reifen verwendet, den man mit 2 1/2 Cent. breitem rosa Sammetband umwunden und auf der vorderen Mitte mit einer Schleife von gleichem, sowie von 1 Cent. breitem Goldband verziert hat. [66,892]

Nr. 44 und 45. Windschirm und Sessel mit gestickter Bekleidung.

Mustervorlage: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 78.

Der dreiteilige Schirm Abb. Nr. 44, dessen Wände zwischen 150 Cent. hohen, gelbpolierten Bambusstäben befestigt sind, erfordert 130 Cent. hohe, am oberen Rande, wie ersichtlich, abgerundete Holzrahmen, von denen der mittlere 55, jeder Seitenrahmen 50 Cent. breit herzustellen ist. Diese Rahmen überspannt man für die vordere Seite glatt mit gelblichem, mit Stickerei verziertem Leinwandstoff, für die Rückseite, über Kartoneinlage, mit rotem Baumwollstoff, welcher, zugleich den Anfas der vorderen Bekleidung deckend, mit kleinen Bronzenägeln auf dem Rahmen befestigt wird. Die Stickerei, deren Muster auf dem mittleren Teil und den Seitenwänden verschieden ist, stellt man mit blauer, roter und bronzefarbener dreifarbiger Baumwolle im Janinaftich her und umrandet denselben mit Stielstichen je in der betreffenden Farbe. Für die blüten- und blattartigen Figuren hat man blaue und rote, für die Stäbe und Ranken bronzefarbene Baumwolle zu verwenden und den geraden Streifen der Borte am Außenrande mit roter, die Blättchen derselben mit blauer Baumwolle zu sticken.



Nr. 44 und 45. Windschirm und Sessel mit gestickter Bekleidung. Mustervorlage: Rück. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XV, Fig. 78.

Die fertigen Wände werden mit den Stäben, einen 16 Cent. hohen Fuß freilassend, oben und unten durch eingeschraubte und ineinandergehakte Metallösen verbunden.

Der Sessel Abb. Nr. 45 aus verschiedenfarbenen, mit Nickelfaseln abschließenden Bambusstäben ist mit einem dünnen Polster überdeckt, dessen Bekleidung aus einem abgepaßten, 43 Cent. großen Teil von grauem Uda Stoff mit rot durchwirktem Rand besteht. Dem Uda Gewebe hat man mit rotem und grauem Garn, sowie mit Goldfaden Figuren eingestickt, von denen Fig. 78 des Schnittmuster-Bogens die Hälfte des Musters im Typensatz giebt; dieselben werden teils mit Kreuzstichen über einen Stich Höhe und einen oder zwei Stich Breite, teils mit Holbeinstichen oder einzelnen langen Stichen ausgeführt. Auf der Rückseite bekleidet man das Polster mit rotem Baumwollstoff und bringt an den Ecken Quasten und Bällchen von Baumwolle und Goldfaden an. [66,905]

Nr. 48. Hut für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

Dieser Hut aus grobem, dunkelblauem Strohgeflecht hat einen ziemlich flachen Kopf und eine vorn 11, hinten 7 Cent. breite, daselbst am Kopfschirm etwas eingepreßte, ringsum wellenförmig eingebogene Krempe. Der Hutkopf ist, wie die Abb. zeigt, mit in Falten geordnetem Wollstoff in der Farbe des Hutes überdeckt, dessen Anfas hinten drei rote Seidenpompons decken; vorn bringt man, wie ersichtlich, drei gleiche Pompons an und verziert den Stoff mit einem mit roter Seide gestickten Anker. [66,860]

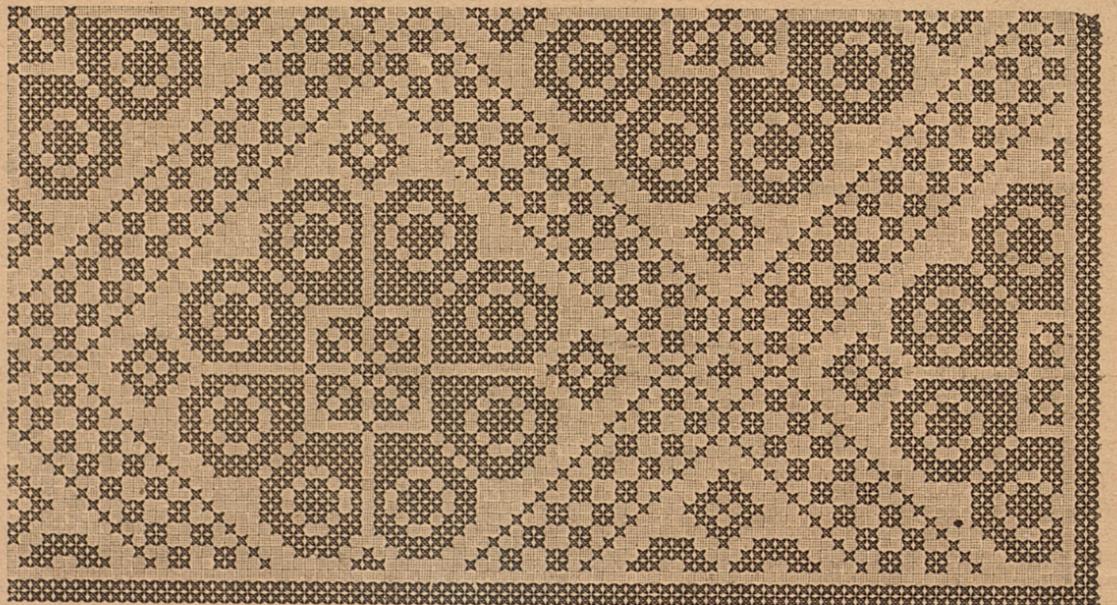
Nr. 49—51, 46, 47 und 54. Badeteppich, -Handtuch und -Laken mit Stickerei.

Der Teppich Abb. Nr. 49 ist 65 Cent. breit, 105 Cent. lang aus gelblichem, baumwollenem Uda Stoff, auch „grob Perl“ genannt, hergestellt, nach dem in Abb. Nr. 47 gegebenen Muster mit einer Kreuzstichstickerei von rotem Garn verziert und ringsum, zur Befestigung des Saumes, mit einer gehäkelten Tour begrenzt. Für letztere hat man stets abwechselnd mit 1 festen Masche den 3 Stiche breiten Saum zu umfassen, 2 Luftmaschen zu häkeln und mit denselben einen entsprechenden Zwischenraum zu übergehen.

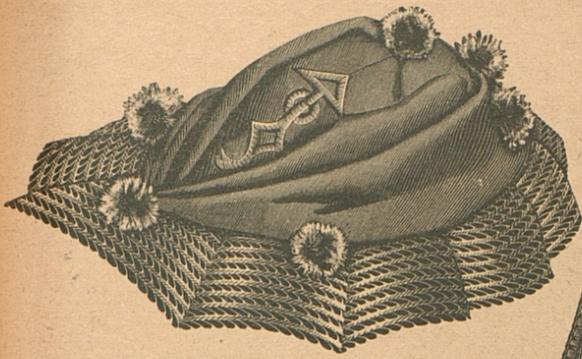
Das Handtuch Abb. Nr. 50, sowie das Badelaken Abb. Nr. 51 sind aus weißem Rubberstoff mit schmalen, glatten, blauen Streifen abgepaßt gewebt, an den Querseiten mit Franse begrenzt und etwa 10 Cent. breit oberhalb derselben, je mit einem glatten Streifen (und zwar ersteres im Gewebe des Kreuzstichleinen, letzteres im Uda Gewebe) versehen, auf welchen man je eine gestickte Bordüre ausgeführt hat. Abb. Nr. 46 giebt einen Teil des Musters zum Handtuch, welches mit blauem und goldgelbem Glanzgarn im Kreuz- und Holbeinstich gearbeitet wird, Abb. Nr. 54 die Bordüre des Lakens, die nur mit blauem Garn im Smyrnaftich (je für eine Type sind vier Muster des Gewebes mit einem Stich zu übersticken), sowie mit Holbeinstichen herzustellen ist. [66,863]



Nr. 46. Teil der Bordüre zum Handtuch Nr. 50. Kreuzstich-Stickerei und Holbeintechnik.



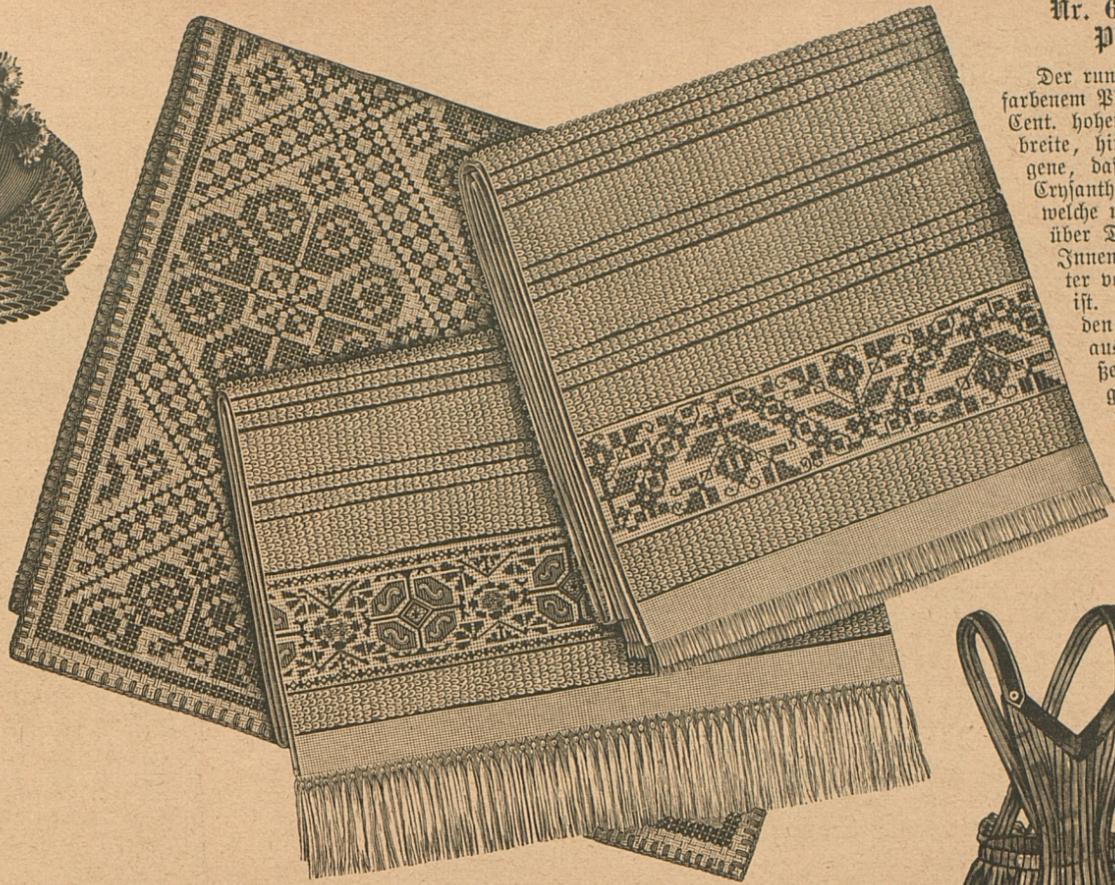
Nr. 47. Teil der Stickereivorlage zum Teppich Nr. 49.



Nr. 48. Hut für Mädchen von 5-7 Jahren.

Nr. 62. Schutzhut aus Phantasiegeflecht.

Die Abb. zeigt einen schuttförmigen Hut aus dunkelblauem und gelbem Phantasiegeflecht, dessen eigenartig geformter Kopf längs der Mitte in eine hochstehende Falte gepreßt ist; die vorn 14, hinten 6 Cent. breite Krempe wird mit einem, am Außenrande ein schmales Köpfchen bildend, über Draht eingereihem und dann nach 7 Cent. Zwischenraum noch zweimal eingereihem, am Innenrande in Falten gelegtem Futter aus gelber Seidengaze versehen. Zur Garnitur des Hutes legt man um den Kopfrand zusammengefaltetes, 8 1/2 Cent. breites dunkelblaues Reppband, das vorn an der linken Seite mit einer Schleife abschließt, und befestigt neben derselben ein Bouquet von rosa Sternblumen. [66,868]



Nr. 49-51. Badeteppich, -Handtuch und -Laken mit Stickerei. (Hierzu Nr. 46, 47 und 54.)

Nr. 63. Schutzhut aus Phantasiegeflecht.

Der runde Hut aus grobem, bronzefarbenem Phantasiegeflecht hat einen 5 Cent. hohen Kopf und eine 13 Cent. breite, hinten reversartig aufgeschlagene, daselbst mit rosa und gelben Grysanthemen verzierte Krempe, welche mit einem, am Außenrande über Draht eingereihem, auf der Innenseite in Falten gelegtem Futter von schwarzem Füll versehen ist. An der linken Seite zielt den Hut eine große Schleife aus 12 1/2 Cent. breitem, weißem, mit schmalen rosa und grünen Streifen durchwebtem Seidenband. [66,869]

Nr. 65 und 66. Blusentaille aus Taffet changeant und Spitze, sowie Gürtel aus Goldbrunze.

Für die Blusentaille Abb. Nr. 65 ist grün und rosa Taffet changeant, sowie schwarze Spitze verwendet; mit letzterer hat man passentartig die daselbst mit Oberstoff bekleideten, vorn geschlossenen Futterteile überdeckt und den Ansatz, wie ersichtlich, durch die mit einer schmalen Puffe aufgesetzten, eingekräuselten Rücken- und Vorderteile aus Taffet changeant begrenzt; letztere werden mit dem Passenteil zugleich, an der einen Achsel und Seite übergehakt. Die halblangen, bauschigen Ärmel aus Taffet changeant schließen mit einer breiten, eingekräuselten, schwarzen Spitze ab. Der zur Vervollständigung der Blusentaille dienende Gürtel Abb. Nr. 66 besteht aus einem Goldband und einer Schnalle aus Goldbrunze, die mittelst eines durch eine Ose zu stehenden Degens geschlossen wird. [66,945]



Nr. 53. Wirtschaftsschürze. Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 52. Monogramm H. Z.



Nr. 54. Mustervorlage zu Nr. 51. Smyrnastich-Stickerei und Holbeintechnik.

Nr. 67. Bluse aus Foulard.

Für diese mit Futterstoff versehene Bluse hat man die Vorderteile aus weißem, blau gepunktetem Foulard je 42, den im ganzen geschnittenen Rückenteil 60 Cent. breit hergerichtet und am Halsauschnitt, sowie am unteren Rande eingekräuselt. Letzteren begrenzt ein spitzer Gürtel, den Halsauschnitt ein Umlegekragen mit Stoffschleife, während die bauschigen Ärmel mit Manschetten abschließen. [66,914]

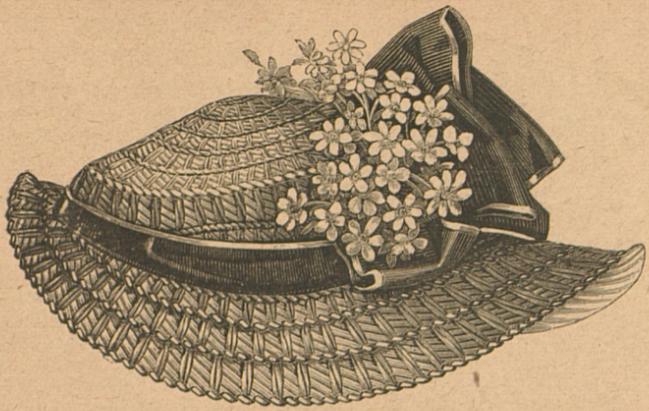
Nr. 68. Spitze. Hättelarbeit.

Diese Spitze ist mit Hauschildischem dreiliertem Garn Nr. 60 der Quere nach gearbeitet und am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt. Zur Herstellung derselben häkelt man auf einem Anschlag von 18 M. (Maschen), 1. Tour: 17 f. M. (feste Maschen) in die 17. bis 1. Anschlagmasche. — 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), 16 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 16 f. M., 2 f. M. in die nächste M. — 3. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben, 14 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 14 f. M., für 1 Musche 5 St. (Stäbchenmaschen) in das auf der Rückseite dieser Tour befindliche noch freie Glied der 14. f. M. der 1. Tour, die nächste M. der vorigen Tour übergangen, 3 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 3 M. — 4. Tour: 1 Luftm., 3 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 3 f. M., 2 f. M., deren obere Glieder zusammen zugehörig werden, in die 1. und 5. St. der Musche, 3 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 3 M., 4 Luftm., 4mal abwechselnd 1 St. in die drittfolgende M., 2 Luftm., dann 1 doppelte St. in die nächste M. — 5. Tour: 2 Luftm., 1 f. M. in die 1. derselben, 16 f. M. in die folgenden 16 M. — Man wiederholt nun stets die 2. bis 5. Tour, wobei die Muschen in der 5. Tour zur Ausführung kommen. — Für die den unteren Rand begrenzende Tour häkelt man: * 1 f. M. um die Randmasche der nächsten Rippe, 5 Luftm., 4 je durch 5 Luftm. getrennte f. M. in die nächste Rückenrippe, 5 Luftm., 1 f. M. um die M., mit welcher 2 St. der nächsten Musche zusammengefaßt wurden, 2 Luftm., vom * wiederholt. [66,986]

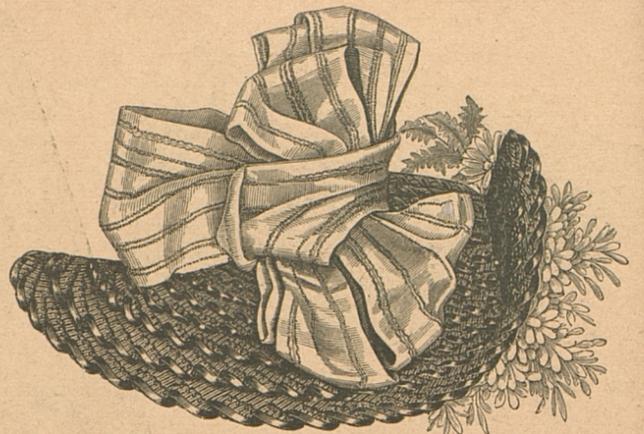


Nr. 55-57. Badeanzug und -Hut. Schnitt, Stickereivorzeichnung und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IV, Fig. 21-30. Nr. 58. Bademantel. Schnittübersicht und Beschr.: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 59 und 60. Badeanzug und -Kappe. Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. X, Fig. 58-62. Nr. 61. Badeanzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückd. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 53-57.



Nr. 62. Schutzhut aus Phantasiegeflecht.



Nr. 63. Schutzhut aus Phantasiegeflecht.

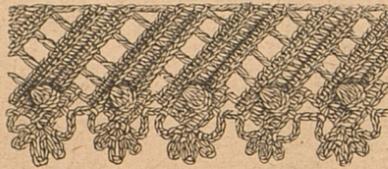
Nr. 69 und 70. Kleid aus Foulard und Hut aus Bastgeflecht.

Das Kleid Abb. Nr. 69 aus einfarbigem, blauem Foulard besteht aus Rock und Taille; ersterer ist in ganzer Länge mit Taffelfutter versehen und unten, wie die Abb. zeigt, mit drei schmalen, in Plissésalten gebrannten Frisuren garniert. Die Taille hat man oben, vorn und hinten einen kleinen, sich zuspitzenden Einsatz bildend, mit Stickerei garniert, deren Ansatz faltig arrangierte Teile aus Foulard bedeckt, die am unteren Rande durch glatte, niederartige Teile aus gleichem Stoff begrenzt werden; letztere sind oben mit drei schmalen, unten mit einer breiteren Plisséfrisur ausgestattet und vorn übereinandertretend an der linken Seite geschlossen. Ein Stehtragen aus Stickerei, sowie Ärmel, die unten mit einer Plisséfrisur abschließen, oben mit kurzen, überfallenden Ärmeln versehen sind, vervollständigen die Taille.

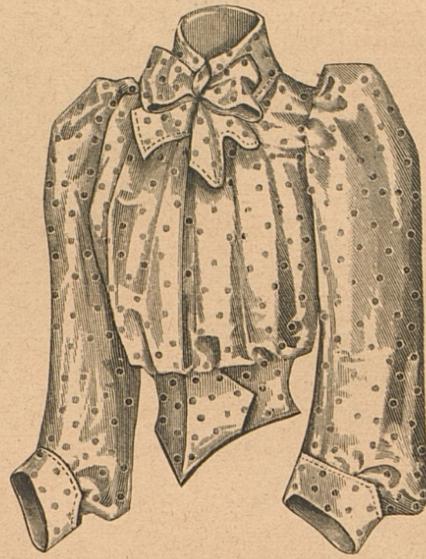


Nr. 65 und 66. Blusentaille aus Taffel changéant und Spitze, sowie Gürtel aus Golabronze.

Nr. 64. Regenmantel für Mädchen von 4-6 Jahren. Schnitt u. Beschr.: Rückts. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII, Fig. 72-74.



Nr. 68. Spitze. Häkelarbeit.



Nr. 67. Bluse aus Foulard.

Nr. 72 und 73. Kleid aus Beige mit Passementerieborte und Hut aus Spangeflecht.

Tabakfarbene Beige, sowie schmale Passementerieborte in etwas dunklerer Nuance bilden das erforderliche Material für das hübsche Kleid Abb. Nr. 72, dessen schlichter, mit Taffelfutter versehener Rock innen mit einer gleichen Frisur und auf der Außenseite mit Borte garniert ist. Die kurze Taille hat man mit einem in Falten gereihten Laß aus cremefarbenem Surab ausgestattet, dessen Ansatz am unteren Rande durch den eine Spitze bildenden Riemenstreifen, an der Seite durch den Reversstreifen gebildet wird; den Laß begrenzt ein Stehtragen von gleichem Stoff. Die Taille ist in der Weise der Abb. am unteren Rande mit Passementerieborte garniert, die vorn und hinten je in einen Knoten geschlossen ist und deren Enden hinten kreuzweise übereinandergelegt werden.

Der Hut aus Spangeflecht Abb. Nr. 73 ist mit einer 33 Cent. breiten Charpe aus gelbem Crêpe garniert, die vorn schleifenartig arrangiert aufliegt und hinten, in einen Knoten geschlossen, auf der Krempe festgenäht wird. Vorn, sowie hinten auf der Innenseite zieren dieselbe rote und gelbe Crÿanthemen.

Bezugquellen.

Kostüme und Bluse. Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 1 - Coussinet et Piret, 43 rue Richer: Abb. 8, 20, 31, 33-36. - Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 19, 29, 30, 32, 69, 71, 72. Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 5, 21-25, 67.

Hüte, Häubchen, Haarspange, Gürtel. Berlin: Rud. Guttman, Leipzigerstr. 8: Abb. 41-43. - E. Hartleib, Markgrafenstrasse 32: Abb. 62, 63, 73. - M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 70. - C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 66.

Blusenhemd, Lätze, Schürze, Stiefel. Berlin: M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 14 bis 16. - Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 53. - E. Jacoby, Leipzigerstr. 14: Abb. 9-13.

Badeanzüge für Damen und Kinder. Berlin: Gebr. Mosse, Jägerstr. 47: Abb. 55 bis 61.

Kindergarderobe und Hüte. Paris: Mlle. de la Torchère, 120 rue de Rennes: Abb. 2, 27, 64.

Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 3. - Rud. Guttman, Leipzigerstr. 8: Abb. 48.

Handarbeiten. Paris: Mme. Ribes, 95 rue Gidde: Abb. 26. - Mlle. F. Rimbaut, 73 rue Richelieu: Abb. 39, 40.

Berlin: Stiebel u. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 6, 7, 44, 46, 50, 51, 54. - E. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 45.

Nr. 71. Kleid aus Batist mit Stickerei für junge Damen.

Das aus weißem Batist gefertigte Kleid besteht aus Rock, Bluse und Nieder; ersterer, der einem Futterrock aus Baumwollensatin aufliegt, hat man unten mit einem breiten gestickten Streifen, sowie oberhalb desselben mit einem gleichen, schmalen Einsatz ausgestattet und vorn, wie ersichtlich, leicht faltig arrangiert, hinten eingekräuselt. Die ohne Futter gearbeitete, oben in Falten gereichte, unten mit einem Zug versehene, vorn geschlossene Bluse ist mit einem Stehtragen aus Stickerei verbunden und am unteren Rande der Ärmel mit einer Stickereifrisur garniert. Das seitwärts geschlossene, vorn und hinten zugespitzte Nieder ist in der Weise der Abbildung mit Stickereieinsätzen ausgestattet.



Nr. 69 und 70. Kleid aus Foulard und Hut aus Bastgeflecht.

Nr. 71. Kleid aus Batist mit Stickerei für junge Damen.

Nr. 72 und 73. Kleid aus Beige mit Passementerieborte und Hut aus Spangeflecht.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 1-3, 5, 14, 15, 21-23, 27, 55-57, 59-61, 64, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 53, 58, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 7, 23, 45, 55, 57.

Bei bevorstehendem Quartalschluss bitten wir unsere verehrten Abonnenten, welche den „Bazar“ durch die Post beziehen, für rechtzeitige Erneuerung des Abonnements noch im Juni Sorge zu tragen, damit in der weiteren Befolgung keine Unterbrechung eintritt. Alle Postaufgaben und Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an zum Preise von 2 1/2 Mark = 1 1/2 fl. pro Quartal. Administration des „Bazar“.